

aber die einfache Schmelzung eines schon talkerdehaltigen Kalkes erblicken solle.

Aus einem Schreiben des Herrn Jos. Nentwich, Apothekers in Eger an Herrn Bergrath Haidinger wurde mitgetheilt, dass derselbe in Gastein in dem Angerbache, der von dem Berge Erzwiese herabkömmt, mehr beim Einflusse in die Ach, Geschiebe von grobkörnigem Quarz, Feldspath und Schwefelkies gefunden habe, welch' Letzterer sich bei genauerer Untersuchung stark goldhältig zeigten. Herr Nentwich spricht die Ueberzeugung aus, dass in der Centralalpenkette überhaupt noch manche bauwürdige Erzmittel angetroffen werden könnten, wenn man die geeigneten Mittel angreifen würde, um dieselben aufzusuchen. So hätten in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts im Gasteinerthal an 1000 Gold- und Silbergewerke bestanden, die bei den späteren Religionskriegen alle zerstört und aufgelassen, und später nicht wieder eröffnet wurden. —

Herr A. v. Morlot machte folgende Mittheilung über die wissenschaftlichen Bestrebungen in Linz.

„Die freundliche Hauptstadt Oberösterreichs besitzt schon seit mehreren Jahren ein recht hübsches Museum, in welchem Freunde und Gönner der Naturwissenschaften, der Geschichte und der Kunst die Merkwürdigkeiten der Provinz aufsammelten. So schätzbar auch eine solche Anstalt ist, so bleibt sie doch eine blosse Curiositätenkammer, ein todttes Kapital, so lange sie nicht zu Forschungen im Gebiete des Wissens und dann auch zum Unterricht gebraucht wird; mit dem blossen Aufhäufen von Material ist wenig geschehen, wenn es nicht zur Erweiterung, Verbreitung und Anwendung der Wissenschaften dient. Es trat daher das Provinzialmuseum seiner wahren höhern Bestimmung entgegen, als der Custos Herr Carl Ehrlich und Dr. Carl Schiedermayr mit dem Beginn dieses Winters eine Reihe von öffentlichen Vorträgen über Naturwissenschaften ankündigten, und sich dergestalt in die Aufgabe theilten, dass Herr Ehrlich, der im Auftrag des geognostisch-montanistischen Vereines die Provinz bereist, nachdem er sich eigens zu dem Zweck un-